

Landesrätin Bettina Vollath auf „Frauentour“

Am Donnerstag der Vorwoche war SPÖ-Landesrätin Bettina Vollath, begleitet von Nationalratskandidatin Elisabeth Hakel, in Triefen, Liezen, Aigen im Ennstal und Stainach unterwegs, hielt ein Pressegespräch, besuchte das Unternehmen Maco, eröffnete eine Ausstellung, ehrte Lehrkräfte und genoss einen Kabarettabend mit den bekannten „Drei Dornrosen“.

Die „Frauentour 2008“ – im Bezirk Liezen war es die dritte in unserem Bundesland – dient der Kontaktvertiefung mit den Frauen innerhalb und außerhalb der sozialdemokratischen Bewegung. „Die Termine für diese

Tour wurden schon lange vor der nunmehr vorgezogenen Nationalratswahl fixiert, weshalb meine Aktion nicht aus wahlkämpferischer Taktik erfolgt“, betonte die Landesrätin.

In der Steiermark, so auch im Bezirk Liezen, seien ja viele Fraueninitiativen auf gutem Weg, man müsse jetzt nur noch für eine bessere Vernetzung untereinander sorgen, damit zusätzliche Erfolge erzielt werden können. Immerhin machen die Frauen mit 51 Prozent die Mehrheit in der Bezirksbevölkerung aus. Kostenlose Kindergärten und Tagesmütter seien auf die Initiativen der SPÖ zurückzuführen. Versäumte Schulbildung könne durch

zahlreiche Angebote der Erwachsenenbildung nachgeholt werden und damit den Eintritt in die Arbeitswelt ebenfalls erleichtern.



Bei den Mädchen herrsche allerdings immer noch ein Andrang zu „typisch weiblichen Berufsbildern“ vor, dabei würden auch „männliche“ Berufe für Frauen laufend attraktiver. „Von den rund 600 weiblichen Lehrlingen sind 40 Prozent im Einzelhandel tätig. Dagegen steht nur ein weiblicher Kfz-Mechaniker-Lehrling 108 männlichen gegenüber“, zitierte Vollath aus der Statistik. Die Mehrheit der Frauen entscheide sich also für in der Regel schlechter bezahlte Jobs. Diesem Trend müsse durch verstärkte Aufklärungsarbeit entgegengewirkt werden. Ebenso der nach wie vor vorhandenen Tatsache, dass Frauen in Vollzeitbeschäftigung etwa um 30 Prozent weniger verdienen als Männer. Der Anteil von Teilzeitbeschäftigten beträgt bei Frauen rund 44 Prozent, bei Männern dagegen nur fünf Prozent.

Warnsystem für Radmer

Aufräumarbeiten sind beendet

Heftige Unwetter verursachten, wie berichtet, Mitte Juli in Radmer große Schäden. Geröllmassen hatten die Zufahrtstraße mehrmals versperrt, drohende Felsabgänge verursachten die Evakuierung von Bewohnern aus ihren Häusern.

Wochenlang beschäftigten sich viele freiwillige Helfer mit den fleißigen und bestens geübten Feuerwehrleuten fast Tag und Nacht mit den Aufräumarbeiten, bis zu acht Bagger waren im Einsatz. „Es sind nun alle Häuser gereinigt und die meisten Flurschäden beseitigt worden“, betont Bürgermeister Siegfried Gallhofer.

Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinverbauung haben allerhand unternommen, damit von Weinkeller-

neues Alarmwarnsystem. Wasserhöhe und -menge werden nun automatisch gemessen. Sobald eine gewisse Grenze erreicht ist, wird per Funk mit einer Sirene darauf aufmerksam gemacht. Für den Weinkellerbach gibt es eine Studie, wie dieses Gewässer verlegt werden soll.

Laut Bürgermeister Gallhofer kosten die Verbaumaßnahmen rund drei Millionen Euro. Notwendig seien jedoch noch Verhandlungen mit Grundeigentümern sowie Finanzierungsgespräche mit Land und Bund. „Wenn das alles funktioniert, rechne ich, dass dieses Projekt Ende 2009, Anfang 2010 gestartet werden kann“, erklärt das Gemeindeoberhaupt. In den Spendentopf für die am ärgsten